Together - Jahresbericht 2015

Rückblick 2015

18. Januar – 1. März
Indienreise von Christoph Stöckel und Katharina Zürcher

27. März
Generalversammlung Together bei Christoph

12. April
Projektsitzung Together bei Christoph

3. Juni
Präsentation unseres Hilfswerks für Andreas Kollmann und Klaus Risch (Vorstand Rotary Club Eschnerberg) in Schaan

4. September
- Vortrag von Christoph über unsere Arbeit in Indien und im Speziellen über unser Projekt in der Missionsstation Mohankot für den Rotary Club Eschnerberg, im Rahmen eines Mittagessens in der Weinstube in Nendeln
- Abends erstes Netzwerktreffen aller NGO's in Liechtenstein im Kunstmuseum in Vaduz; Together wird von Angelika und Christoph vertreten.

19./20. September
Together ist mit einem Stand am Weltfest des LED beim TAK in Schaan vertreten

3. – 4. Oktober
Jahrmarkt in Vaduz mit Produkten aus dem BANYAN-Laden für Together

10. – 11. Oktober
Jahrmarkt in Eschen mit Produkten aus dem BANYAN-Laden für Together

14. November
Kelbi Markt in Triesen mit Produkten aus dem BANYAN-Laden für Together

21. November
Zälti backen in der Schulküche der Weiterführenden Schulen Triesen für den Vaduzer Weihnachtsmarkt (Anita Mahl und Co.)

5. Dezember
Nikolausmarkt mit Produkten aus dem BANYAN-Laden für Together

12./13. Dezember
Weihnachtsmarkt Vaduz; Together ist dieses Jahr wieder mit hausgemachten Weihnachtskeksen und mit verschiedenen Sachen aus dem BANYAN-Shop vertreten

18./19. Dezember
Weihnachtsmarkt in Davos mit Produkten aus dem BANYAN-Laden für Together

Nicht aufgeführt sind hier die unzähligen Stunden, die aufgewendet wurden durch:

- das Schreiben von Dankeskärtchen und Briefen
- die Korrespondenz mit Indien und anderen Institutionen und Privatpersonen
- die Geldtransfers und das Rechnungswesen
- die Erstellung von Infomaterialien
- die Updates unserer Homepage
- die Organisation und Vorbereitung von Anlässen aller Art (Diavorträge, Stände etc.)

Ebenso kann die Zeit, die für Gespräche und Informationsbeschaffung, im und für den Laden und für die Reisen nach Indien investiert wurde, nicht in Zahlen gefasst werden.

Projekte 2015

1. **NRP – Nutrition Rehabilitation Program in Zusammenarbeit mit Father Ajit Kattara, Direktor des Jeevan Jyoti Hospitals Meghnagar:**

Da die Unterernährung vor allem bei Kindern eines der grössten Probleme in dieser Region des indischen Bundesstaates Madhya Pradesh darstellt, wurden wir zur Verbesserung der Situation vom Jeevan Jyoti Hospital bereits im Jahr 2012 zur Zusammenarbeit angefragt und unterstützen das NRP Programm seit nunmehr 4 Jahren.
Die Schwerpunkte des Programms liegen vor allem im Unterhalt der **NRC-Station** für unterernährte Kinder im Missionsspital. Um das Problem jedoch auch an der Ursache angehen zu können, haben wir vor 3 Jahren beschlossen, das Programm mit der Durchführung regelmässiger Gesundheits- und Aufklärungsprogramme – unserem „**outreach program**“ - auch in die Dörfer der indigenen Landbevölkerung auszuweiten.

Nutrition Rehabilitation Centre (NRC)
Auf der NRC-Station des Jeevan Jyoti Hospitals werden stark unterernährte Kinder aus den Dörfern zusammen mit ihren Müttern aufgenommen. Sie werden durch eine ausgewogene und reichhaltige Ernährung unter ärztlicher Aufsicht innert 2 - 3 Wochen auf Normalgewicht gebracht. Nebst dem Ernährungsprogramm werden die Kleinkinder eingehend medizinisch untersucht, um allfällige Krankheiten behandeln, oder aber ihnen vorbeugen zu können.
Die Mütter werden im Rahmen ihres Aufenthalts mit ihren Kindern von geschultem Personal über wichtige Aspekte in den Bereichen Hygiene und Sauberkeit, Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Stillen und allgemeiner Kinderpflege, sowie in der Anlegung eines „Küchengartens“ für den eigenen Haushalt, aufgeklärt und angeleitet. Beim Letztgenannten wird den Frauen gezeigt wie sie mit wenig Aufwand zu Hause im Dorf einen eigenen kleinen Garten anlegen können, aus dem sie kostenlos gesunde Ernährung für sich und ihre Familien gewinnen können. Es werden ihnen dazu nebst der praktischen Anleitung auch die benötigten Materialen wie Saatgut oder Setzlinge etc. mitgegeben.

2. „Outreach program“ in den Dörfern
Bei den Gesundheits- und Aufklärungsprogrammen in den Dörfern werden die Dorfbewohner unentgeltlich von einem Team aus Ärzten und diplomiertem Pflegepersonal medizinisch untersucht und vor Ort behandelt oder je nach Bedarf ins Spital auf die entsprechende Station eingewiesen. Ebenfalls zum Team gehörende Instruktoren klären bei diesen Anlässen die Dorfbevölkerung über wichtige Erkenntnisse in den Bereichen Hygiene, Sauberkeit, Ernährung und Gesundheitsvorsorge und deren Umsetzung vor Ort auf.

Die finanzielle Unterstützung von „Together“
Aufklärung, Instruktion, Untersuchungen, allfällige Behandlungen und die Ernährung auf der NRC-Station sind für Kinder und Erwachsene kostenlos und werden von „Together“ im Rahmen dieses Programms übernommen.
Durch die Anschaffung der veranschlagten Fahrzeuge (3 Scooters für die Fieldworkers) und die Anpassung der Löhne an ortsübliche Tarife wurde auch das erneut erhöhte Budget wieder voll ausgeschöpft.
Die gesamten Kosten des NRP Projekts beliefen sich im letzten Jahr auf CHF 55’207.- was alle Löhne für Ärzte, Pflegepersonal, Instruktoren, einen Koch und Sozialarbeiter beinhaltet. Ausserdem wurden davon die Medikamente und Nahrungsmittel für die NRC-Station, Material für die Küchengärten und Infoanlässe und die Aufklärungsprogramme in den Dörfern bezahlt.

Kurz zusammengefasst hier noch ein paar Zahlen zum Projekt im Jahr 2015:

- 411 Kinder wurden auf der NRC Station im Jeevan Jyoti Hospital wegen Unterernährung behandelt und rehabilitiert mit Normalgewicht entlassen
- 436 Mütter wurden in Sachen Gesundheitsvorsorge, Sauberkeit und Hygiene, Stillen und Kinderpflege und in der Anlegung eines Küchengartens aufgeklärt und angeleitet
- 380 Küchengärten wurden dabei angelegt
- 3259 Kinder wurden im Rahmen der sog. „Health Camps“, der Gesundheitsprogramme in den Dörfern untersucht und behandelt
- 4258 Frauen und 3149 Männer wurden ebenfalls bei diesen Gesundheitsprogrammen untersucht und behandelt
- Insgesamt wurden im letzten Jahr 80 Aufklärungsprogramme (Awareness Programs) und 96 Health Camps in verschiedenen Dörfern durchgeführt

Fr. Ajit und Christoph mit NRP Fieldworkern

NRC Bettenstation

Fälle drastischer Unterernährung

Fieldvisit bei ehemaligen NRC-Patienten

Fieldworkerin Jyoti mit neuem Scooter

„Health Camp“ in einem Dorf

Medikamenten-Ausgabe

„Awareness Program“ in einem Dorf

Frisch angelegter „Kitchen-Garden“ zur Selbsversorgung

2. Renovation des Jeevan Jyoti Hospitals in Meghnagar

Als abschliessende Arbeiten im Zuge einer Total-Renovation des Jeevan Jyoti Hospitals in Meghnagar konnten im letzten Jahr auch die sanitären Anlagen (WCs und Waschräume), eine neue grosse Küche mit Lagerraum und ein neu gestalteter Aussenbereich (ebenfalls mit Waschgelegenheit) für die NRC Station fertig gestellt werden. Das Spital zeigt sich seither in einer viel freundlicheren und sauberen Erscheinung und es konnte durch die Renovation auch funktional einiges verbessert werden. Zusätzlich wurde das Spital von Together auch mit neuen Geräten, Hilfsmitteln, Möbeln und Spielzeug für die NRC Station ausgerüstet.

Neue Anbauten und Ausstattung für die NRC-Station im Jeevan Jyoti Hospital

3. Weitere Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention

Zur weiteren Unterstützung des Jeevan Jyoti Hospitals und damit zur Verbesserung der medizinischen Versorgung wurden verschiedene Einrichtungsgegenstände und Hilfsmittel angeschafft; u.a PC und Drucker, Babywaage, Raumheizer/Kühler, Kühlschrank, Boiler, Glucometer, Spielzeug, Betttücher und ein Intercom System. Die veranschlagten Kosten beliefen sich auf ca. CHF 3‘700.- und der Vorstand sprach sich für eine Unterstützungsleistung in Höhe von CHF 3‘500 aus.
Dann wurden wir von Father Ajit das erste Mal um Unterstützung der Programme «Childline» und «Female Sex Workers» angefragt. Die Programme werden vom Staat ausgeschrieben und dann grundsätzlich auch unterstützt, wobei es aber immer wieder Probleme mit den Zahlungen gibt. Auch werden nicht alle benötigten Hilfsmittel von staatlicher Seite bezahlt, weshalb wir uns bereit erklärt haben, verschiedene Anschaffungen wie Tische, Kameras, 2 Motorräder für die Fieldworkers, einen LCD Projektor und zusätzliche Mitarbeiterlöhne zu bezahlen. Die veranschlagten Kosten betrugen ca. CHF 3‘400.- und der Vorstand sprach sich für eine einmalige Unterstützungsleistung in Höhe von CHF 3‘000 aus. Die Aktivitäten dieser Programme können dem detaillierten Jahresbericht von Fr. Ajit entnommen werden.

Christoph zu Besuch bei den «TI – Targeted Intervention Programs»: Child Line und Female Sex Workers

4. PRAGATI – Landwirtschaftsprojekte mit Father Anthon Kattara

Da das Projekt bereits bis Ende 2016 genehmigt wurde, waren 2015 vom ursprünglichen Budget noch CHF 15‘000.- offen. Der Vorstand sprach sich an der Projektsitzung dafür aus, die restlichen CHF 15‘000 bis Projektende für Investitionen nach Wahl des Projektleiters Father Anthon Kattara freizugeben. Gemäss dem detaillierten Jahresbericht von Father Anthon wurden mit dem Restbetrag die Löhne der Angestellten bezahlt (es konnte nun auch endlich ein Agrartechniker gefunden werden, der im Zentrum selbst wohnt) und die noch ausstehenden und dringend benötigten Gerätschaften für den Ackerbau, eine Mühle und eine Brutmaschine für 100 Eier pro Charge angeschafft. Dann wurden die restlichen Grundwasserbrunnen fertig gestellt, die Zusammenarbeit mit über 20 Selbsthilfegruppen weiter vertieft und ausgebaut und einige nötige Renovationen am Gebäude des Zentrums vorgenommen. Mit all diesen Anschaffungen und den dort regelmässig abgehaltenen Kursen und Farmermeetings, konnte das Landwirtschaftscenter in Dattigaon weiter ausgebaut und sogar schon die ersten Einkommen generiert werden. Dies vor allem durch die Hühnerzucht (die von uns gezüchtete Rasse «Kadaknath» eignet sich sehr gut zum Verzehr und erzielt daher gute Marktpreise), die Milchfarm (Kühe- und Büffelhaltung), der Verleih von Traktor und anderen Gerätschaften zur Feldarbeit, der Saatproduktion und der Weiterverarbeitung der Landwirtschaftlichen Produkte (z.B. „Dal making Unit“: Linsen zu Dal vermahlen). Natürlich hielt sich das Einkommen mit rund 1500.- CHF in Grenzen, doch ein Anfang ist gemacht und Fr. Anthon ist bereits mit der Planung eines weiteren Ausbaus des Zentrums an Together heran getreten. Dies um die Einkommen des Zentrums aber auch der lokalen Bevölkerung zu erhöhen und den Bauern weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen zu können.

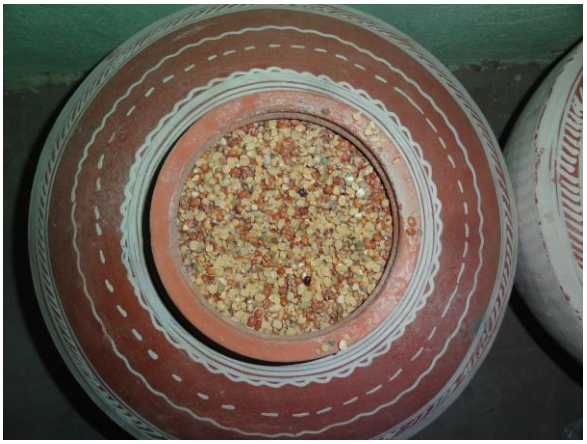
Besichtigung der fertigen, neuen Brunnen im Dort Jhawliya

Besuch im Landwirtschaftscenter Dattigaon… …und auf dem Feld.

Father Anthon im Hühnerstall…

…und bei der neuen Brutmaschine.

Die neue Getreidemühle



Fertig verarbeitete Linsen (Dal

5. Patenschaften

Im Jahr 2015 wurden auch wieder die Ausbildungskosten für mehrere Schüler und Studenten von Together übernommen. Es waren dies:

- Deepika Bhuriya, Vergewaltigungsopfer; Fortführung der Krankenschwester-Ausbildung
- Gita und Neetu, zwei Mädchen aus dem Dorf Jahwliya, Beginn mit der Ausbildung zur Krankenschwester
- Schulgelder für die 2 Kinder von Nirmala (NRP-Fieldworkerin)
- Schulgelder für die 2 Kinder von Jyoti (NRP-Fieldworkerin)
- Hostel- und Schulgeld für Anita in Antervelia (taubstummes Mädchen und Tochter von Radha Sunil aus dem Dorf Jahwliya)
- Schulgelder für 4 Töchter von Master Dayal (2 in English Medium, 2 in Hindi Medium)

Anita Sunil in der Schule für Gehörlose

Master Dayal und seine Familie

Deepika, Neetu, Gita und Christoph

6. Aufstockung der Primarschule in der Mission Jobat bei Father Edward Sarel:

Nachdem die neue Primarschule Ende 2013 fertig gestellt und 2014 auch die Unterkunft für die Schwestern (die als Lehrerinnen in der Schule tätig sind) und das Pfarrhaus eingeweiht wurden, konnte im letzten Jahr mit der Aufstockung der Schule in Jobat (7 neue Klassenzimmer) begonnen werden. Die Kosten für die Erweiterung belaufen sich auf ca. CHF 83‘000.- inklusive der Möbel. Letztere werden uns von der AAC Treuhand von Horst Büchel im Rahmen ihrer Weihnachtsaktion 2015 finanziert. Der Bau sollte im Frühjahr 2016 fertig gestellt werden können.

Die Aufsockung unserer Primarschule Jobat im Bau

Baubesichtigung mit Father Edward Sarel

7. Diverse Projekte in der Missionsstation Mohankot von Father Manoj

Die Missionsstation Mohankot wird von Father Manoj geführt und beherbergte im letzten Jahr ca. 200 Jungs und 100 Mädchen im Internatsbetrieb. Total mit den Tagesschülern von ausserhalb betrug die gesamte Anzahl Schüler 570 im Jahr 2015. Um die Situation vor allem mit der Unterbringung, aber auch im Schulunterricht zu verbessern, wurden wir von Fr. Manoj für den Bau eines Essensunterstandes und den Kauf von Schulbänken und Matratzen angefragt. Die veranschlagten Kosten für den Essensunterstand und die Matratzen beliefen sich auf insgesamt rund CHF 14‘000, diejenigen für die Schulbänke auf rund CHF 7‘300, total also ca. CHF 21‘300. Der Vorstand sprach sich daraufhin für eine Unterstützungsleistung in Höhe von insgesamt CHF 19‘000 aus. Somit konnte der Unterstand bereits in der 2. Jahreshälfte mit grosser Freude in Betrieb genommen werden:

Christoph bei der Eröffnung des neuen Essensunterstandes und Versammlungshalle.

Besuch im Hostel:

Die neuen Schulbänke

8. LCD Bildschirm für Seminaristen

Auf Anfrage von Father Peter Kattara, der das Seminar für angehende Priester in Jhabua leitet, wurde im letzten Jahr auch noch ein dringend benötigter LCD Bildschirm für Ausbildungszwecke und Unterhaltung angeschafft. Die Kosten beliefen sich auf 670.- CHF und die Freude darüber war ersichtlich…

Wie aus dem Jahresbericht ersichtlich, konnten wir auch im Jahr 2015 wieder viele wirklich sinnvolle und hilfreiche Projekte realisieren. Auch wenn die Projekte immer grösser, umfangreicher und auch zahlreicher werden, wollen wir unsere Arbeit doch so persönlich wie möglich gestalten und den einzelnen Menschen nicht vergessen. Gerade das NRP Projekt wird von den Menschen als sehr wichtig erachtet, bietet es doch vielen Kindern und damit auch ihren Familien eine essentielle Hilfeleistung und konnte gar einige Leben retten.
Auch wurden alle Projekte getreu unseren Grundsätzen zusammen mit den Menschen und unseren Partnern vor Ort besprochen und so den Bedarf wirklich bei den Betroffenen an der Basis und nicht „von oben herab“ abgeklärt. Durch unsere Wertschätzung des Einzelnen fühlen sich die Menschen ernst genommen und mit einbezogen und sind somit viel motivierter mitzuhelfen und mitzugestalten.
Wo am Sinn oder Nutzen eines Projektes gezweifelt wurde, wurde von uns auch der eine oder Antrag abgewiesen. So zum Beispiel zum Bau neuer Toiletten in der Missionsstation Dattigaon (Kosten: ca. CHF 16‘000.-), wo durch die spanische Hilfsorganisation «Manos unidas» ein grosses, neues Hostel für die Jungs gebaut wurde. Jedoch wurden in diesem Bauvorhaben keinerlei neue Waschräume oder Toiletten geplant. Auf Anfrage des Sekretärs des Bischofs sollten nun wir den Bau derselben übernehmen, was wir jedoch strikte abgelehnt haben. Der Vorstand war der Ansicht, dass die Institution, die das Projekt begonnen, dieses auch vollumfänglich beenden bzw. für den Bau der Toiletten aufkommen soll.
Auch blieben wir unserem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe treu. Frei nach dem Spruch: „Gib einem Menschen einen Fisch und er kann einen Tag essen. Lehre ihn das Fischen und er kann jeden Tag essen“. Auch haben die Leute mittlerweile verstanden, dass auch etwas neu Erlerntes einen Wert darstellt. Vor allem einen Wert, den einen niemand mehr wegnehmen kann und einem Vorteile und auch Stärke gibt, denn „Wissen ist Macht“. Noch mehr natürlich, wenn man nicht allein ist. Denn zusammen ist man stärker und hat auch eine Stimme. Wie die Arbeit unserer Selbsthilfegruppen und der Landwirtschafts-genossenschaft „PRAGATI“ eindrücklich aufzeigen.
Im letzten Jahr wurde jedoch nicht nur in Indien vor Ort gearbeitet, sondern auch hier wurde einiges geleistet. Nebst all den Aktivitäten im oben stehenden Jahresrückblick musste auch die Homepage auf den neuesten Stand gebracht werden, was uns Herbert Cahenzli für den wahren Freundschaftspreis von CHF 300.- prompt erledigt hat.
Im Januar-Februar 2015 fand auch wieder eine Reise nach Indien statt, wo all unsere Projekte überprüft und viele neue aufgenommen wurden, um den Menschen in Indien auch im neuen Jahr wieder echte und unbürokratische Hilfe leisten zu können. Die Reise wurde wie üblich von allen Teilnehmern (diesmal Christoph Stöckel und Katharina Zürcher) aus der eigenen Tasche bezahlt, damit auch weiterhin 100% unserer Spenden bei den Bedürftigen in Indien ankommen und vollumfänglich für unsere Projekte verwendet werden können.

Christoph Stöckel, Präsident, im März 2016